



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie vollkom[m]lich Ignatius seinem eigenen Affecten vnd vnordenlichen  
Anmütungen abgestorben/ vnd dieselbige gedämpfft vnd vntertruckt hab.  
Das V. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

Gegentheillencken / damit ich zü der Gleichheit vnnnd vns  
partheyischem Standt / so zu Erlangung vollkömnen  
Gehorsams vomnöten / Kommen vnd gelangen möchte.

In Zeit seines Generalats / hat er sich offte vernemen  
lassen / daß / wann ihm ihr Heiligkeit schaffte / daß er im  
Ostiensischen Port (so nicht weit von Rom) in das nechst  
Schiff / das er antreff / gehen / vnd also ohne Mastbaum /  
ohne Gubernackel / ohn Segl vnnnd Räder / sha auch ohn  
alle / nicht allein zu Schiffung / sondern auch zu leiblicher  
Nahrung gehörigen Sachen / vber Meer schiffen solt / er  
solches nicht allein mit willigem vnnnd bereitem / sondern  
auch mit lustigem vnd freudenreichem Herzen vnd Ge-  
müth thün / vnd vollkömnen Gehorsam leiffen wolt. Als  
aber ein fürnemer Herr / der solches gehört / sich darüber  
verwundert / vnnnd saget / was doch das für ein schöne  
Weisheit seyn wurde? Antwort er: Die Weisheit oder  
Fürsichtigkeit / Herr / wirdt nicht so hoch inn dem Vnter-  
thanen / der den Befelch vollziehen / als inn dem / der Befelch  
vnd Ordnung geben soll / gesücht vnd erfordert.

Wie vollkömlich Ignatius seinen eignen Affecten  
vnd vnordenlichen Anmütungen abgestorben / vnd die-  
selbige gedämpfft vnd vnterruckt hab.

Das V. Capitel.

**E** hat Ignatius seinen eignen Willen / vnnnd alle  
vnordenliche Begierden vnd Anmütungen / durch  
Gottes Gnaden / vnnnd dann auch durch Zuthün  
seines steten Fleiß / Müß vnd Arbeit / so er daran gewendt /  
dermassen mortificiert / gedämpfft / vnnnd der Vernunfft  
so gehorsam vnnnd vnterthenig gemacht / daß / wiewol er  
natürliche Affect vnd Neigungen nicht gar von sich ge-  
legt (dann das hieß menschliche Natur gar verlieren) es

Et sich

sich doch ansehen ließ / als ob kein Betrübnuß / noch die  
 wenigst Bewegung einiger vnordenlicher Begierd / inn  
 sein Herz nie kommen wär: Jha daß er auch dahin kom-  
 men war / daß ihne die Doctores der Arzney / vnangese-  
 hen daß er ganz Cholerischer / hitziger vnd zorniger Na-  
 tur war / auß Ansehen seiner wunderbarlichen Sänffte-  
 müt / vnd freundlicher Holseligkeit / die er inn Worten  
 vnd Wercken erzeiget / für einen / der flegmatischer vnd  
 kalter Complexion vnd Art war / hielten vnd schetzten.  
 Wiewol er nun aber alles Lasterhafftiges / was die inner-  
 lich Eigenschafft der Colerische Natur zuwircken pflegt /  
 durch Tugend vnd Eysen des Geists vberwunden / hat  
 er doch die Krafft vnd Stercke / so solche Art mit sich zu-  
 bringen pflegt / vnd zu krefftiger Verrichtung vnd hur-  
 tiger Abhandlung obligender Geschaffen vonnöden / mit  
 nichten verlohren: Also daß ihne solche Moderation /  
 Sänffte vnd Gelindigkeit seines Gemüths / gar nicht  
 welck / noch hinleßig / oder saumselig machet / noch ichs  
 von der Krafft vnd wirklichem Nachdruck / so die Voll-  
 ziehung eines vorhabenden Geschaffts / an jm haben soll /  
 entzogen noch benommen.

Wir haben gesehen / daß er bisweilen einen / den er et-  
 wan seines Verbrechen halben / ankömen vnd mit Wor-  
 ten straffen wolt / weil er mit andern in freundlichem Ge-  
 spräch / vnd ganz rühig war / zu sich beruffen: Vnd wann  
 er für ihn kommen / er sein Gesicht verkehrte / sich einer  
 grossen Strenge angemasset / vnd ihne / als wär er gar  
 zornig / gestrafft / vnd mit scharppfen Worten nur wol  
 außgegangen / so bald er ihn aber wider von sich gelassen /  
 sich inn einem Augenblick wider zu seinem vorigen Ge-  
 spräch gewendet / vnd sich so frölich vnd so vnbetrübet /  
 mit aller Gestalt / Weiß vnd Berden erzeiget / als wär  
 der nie zu ihm kommen / oder als hett er ihn gar nicht ans-  
 kom

Kommen / noch mit harten Worten gestrafft: Also daß man wol sehen mögen / daß er innerlich nicht entrüst gewesen / sondern daß er die Gestalt vnd Ansehen / als wär er zornig vnd streng / wenn vnd wie es ihm gefallen / als wie ein Scheinbart oder Larnen / an sich genommen / vnd widerumb von sich gelegt habe: Vnd solches hat sich inn allem andern seinem Thün vnd Lassen sehen vnd spüren lassen / also daß er in allen vnd jeden seinen Wercken / einen fridlichen / stillen vnd rühigen Standt seines Gemüths / der sich durch hebe Affecten vnd schnelle Anmütungen nicht zerürrten ließ / gehalten vnd erzeiget hat.

Er ist ihm selber in Abhandlung aller seiner Geschafften all Zeit gleich gewesen. Dann wiewol er Leibshalben / einmal besser auff war / dann das ander / auch zu Verrichtung vnd Abhandlung fürfallender vnd notwendiger Geschafften / einmal tauglicher dann das ander / nach dem er auch einmal gesünder vnd vermöglicher dann das ander: so ist er doch inwendig inn seinem Gemüth / alle Zeit gleich gesinnet gewesen: Also daß / wann erwan einer etwas von ihm begehrt oder erlangen / oder sonst etwas mit ihm verrichten wolt / nicht vonnöten / daß einer der rechten Zeit erwartet / oder ein besondere güte Gelegenheit sühete. Dann es redete ihn gleich einer nach erstgehaltner Mess / oder nach dem Essen / wann er von dem Bötth / oder wann er von dem Gebett auffstund / an / war er ihm doch selbs all Zeit gleich / also daß ihn inn summa weder die Vile vnd Manigfaltigkeit der Geschafften / vnd Unterscheid der Zeit / verändern / noch ihm selbs vngleich machen köndten. Vnd solche Gleichförmigkeit vnd vneränderliche Weis seines Gemüths / hat sich auch etlicher massen ( wie gesagt ) inn dem Leib erzeiget / welcher die Farb vnd Geberden / wie Ignatius wolt / vnd wie es

die Vernunfft vnnnd rechtmessiger Will ordnet vnder fordert / an sich nam vnd sich verstellter.

Es hat sich auch wol erwan begeben / das / da erwan einem auß vns / wann wir bey ihm waren / vnuersehens ein Wort entwischet / das seines Erachtens nicht gar wol lauttet / noch recht süglich zur Sach geredt war / er sich gehlingen bey sich selbs versamblet / vnd ein etwas ernstliches vnnnd strenges Gesicht erzeiget / also das wir allein auß dem / das er ihn so ernstlich ansah / mercken künden / das man der Sachen zuuill gethan / vnnnd der so also misse redt / hiedurch ermahnt / gestrafft vnd gebessert worden. Desgleichen hat er auch in vil andern / sehr schlechten vnd geringen Sachen gethan / darinnen wir vnserer Mangel / darumb das sie / vnser Bedunckens / gar klein / nit wars namen / sondern oben drüber hin giengen: Er aber war nicht allein für sich selbs / all Zeit bey sich selbs versamlet / sondern wolt / das auch die seinigen behüt sam wären / vnd wol auff sich selbs merckten.

Hebr. v.

Den Affect vnd Anmütung / so auff Fleisch vnd Blüt / auff natürliche Liebe vnnnd Neigung gegen den Eltern vñ Blütsuerwandte gehet / hert er dermassen gedämpfft / mortificiert vnnnd abgelegt / das sich ansehen ließ / als wann er ohn Vatter vnd Mütter / vnnnd ohn einige Sippschafft auff dise Welt ( wie Paulus von Melchisedech redet ) kommen vnd geboren wär: So gar war er der Welt / vnnnd allen weltlichen Dingen gestorben / das er sich seiner Blütsuerwandten Händel vnnnd Gescheffe / durchaus nichts anfechten ließ / sondern ihnen allein mit seinem Gebett / damit sie Gott dienen / vnnnd inn seinem Lob vnd Dienst selenger je mehr fortgiengen / nun vnnnd förderlich zuseyn sich beslisse: inmassen das er das / so er ihnen zu gutem thet / nicht nach natürlicher Züneigung des Fleisches / sondern nach der rechten Regelen eines recht geistlichen Gemüths /

müths/vnnd wahrer wolgeordneter Liebe bedacht vnnd  
 aufmessen. Dann als seiner Encklen eine/so des Namens  
 vnnd Stammens des Loiolischen Geschlechts / ein Fraw  
 vnnd rechtmessiger Erb war/verheyrat solt werden/vnnd  
 etliche fürneme Adelspersonen vmb dieselbige wurben/  
 haben zwen Herzog/als der von Magiora/vnd der von  
 Alburkeque/ihme/Ignatio/bis gen Rom zugeschriben/  
 vnd ihne/ein jeder besonder/gar hoch gebetten/er wolte  
 sich der Sachen auch annemen / inn sein Vatterlandt  
 schreiben/vnd die Sach dahin handeln/das sein Enckle/  
 einem sehr fürnemen vnd reichen Herrn / den sie ihme / in  
 ihrem Schreiben/benambten / zur Ehe gegeben wurde:  
 denen hat nun Ignatius auff dise Meynung geantwort:  
 Wiewol nun solcher Ehehandel sein Enckle antresse/so  
 wer er doch seines Beruffs nicht/vnd gieng ihn durch auß  
 nichts an/weil er solchen Gedancken / vor so vilen Jahren  
 abgesetzt/vnnd der Welt abgestorben wer/also das sichs  
 Feins Wegs gebüren wolt / das er/was er vor so langer  
 Zeit hingelegt/erst wider für die Hand nemen/vnd sich  
 in so frembde/vnnd seinem Stand vnnd Beruff so vnge-  
 mässe Sachen einlassen/vnd sich damit beladen solt: wel-  
 ches dann nichts anders were/dann den Rock/den er ein-  
 mal außgezogen/wider anlegen/vnd die Füß/die er mit  
 telst Göttlicher Gnaden/vnd mit so grossem seinem Ko-  
 sten/Mühe vnnd Arbeit / von der Zeit an / da er seines  
 Vatters Haus/vnd allen Eigenthumb verlassen/einmal  
 geseubert vnd gewaschen/widerumb besudlen/vnd vn-  
 sauber machen.

Wann er seinem Geschmacken/vnd natürlichen Nei-  
 gungen/ja auch dem Luz den er auß dē sinnen empfieng  
 (dann er sich hoch darinnen erfrewet / vnnd sein Seel zu  
 Gott/mit grosser Inbrunst darinn erhebet) hett nach wöl-  
 len gehen/so hett ers dahin gericht/das in der Societet

ein Chor gehalten/ vnd die Tagzeitē gesungen wären worden: dieweil er aber alles/ darzū er sonderis geneigt/ vnnnd warauß er einige Frewd vnd Ergeligkeit hert haben mögen/ veracht/ vnd sich allein in dem/ das Gott zum angesehenen möchte/ vnd zū mehrerm seinem Lob vnd Dienst gereichen möchte/ belustiget vnd erfreuet/ hat er solchen Chor anzustellen vnterlassen. Dann Gott der Herr/ herte ihm (wie ich ihn selbs darnon hab reden hören) lautter zuners stehen geben/ wie er vns in andern Emptern/ vnd vilerley vnterschiedlichen Wercken vben vnnnd brauchen wolte: vnnnd wie heilig/ nutz vnd Gottselig/ das/ in der Kirchen/ zū Chor singen/ immer seyn mag (wie es dann gewislich ist) so sey das doch nicht vnser Thuns noch Stands/ zū dem wir von Gott beruffen worden.

Von Mäßig- vnnnd Bescheidenheit seiner Wort / vnnnd was die für ein Nachtruck gehabt haben.

Das VI. Capitel.

**S** nun der (wie der heilig Apostel Jacobus darvon redet) welcher sich im reden nicht vergreiff/ sonder sein Zungen in Zaum zuhalten/ vnnnd hiedurch alle Theil vnd Glieder des ganzen Leibs zuregieren weiß/ für einen vollkommenen Menschē zuhalten: Soll gewislich Ignatius auch vnter die Vollkommē billich gezehlet vnd gerechnet werden: dieweil er sein Zungen (die doch sonst kein Mensch/ oder doch gar wenig vnd schwerlich dāmen können) so wol regieren/ vnd seine Wort nach der Regel rechter Vernunfft/ so sein abschneiden vnnnd aufmessen können.

Wann ihm nun etwas / so die Menschen entrüsten/ zum Zorn bewegen/ oder zubetrüben pflegt/ gesagt wird/ hat